

Rundbrief 3/2009



Verband | Biologie, Biowissenschaften
& Biomedizin in Deutschland

Geschäftsstelle Berlin ~ Luisenstraße 58/59 ~ 10117 Berlin ~ 030/27891916 ~ kerstin.elbing@vbio.de ~ www.vbio.de

1. Aus der Arbeit des VBIO:

BIOTECHNICA STUDIENPREIS

Der VBIO schreibt den BIOTECHNICA Studienpreis 2009 aus. Roche, das weltgrößte Biotechnologie-Unternehmen, ist Sponsor des mit insgesamt 5.000 Euro dotierten Preises. Bewerben können sich Verfasser von hervorragenden experimentellen Abschlussarbeiten (Diplom, Bachelor, Master oder Staatsexamen) aus allen Bereichen der Biowissenschaften. Entscheidendes Auswahlkriterium ist Interdisziplinarität – also innovatives Denken und Forschen über die eigene Teildisziplin hinaus. Ferner muss in der Arbeit ein besonderer wissenschaftlicher Pioniergeist erkennbar sein.

Bewerbungsschluss für den Biotechnica-Studienpreis: **31. Juli 2009**

Näheres unter www.vbio.de

Frisch renoviert

Aus aktuellem Anlass haben wir die Darstellung der kontrovers diskutierten Themen „Biotechnologie - Grüne Gentechnik“ und „Wissenschaftliche Tierversuche“ auf unserer Homepage www.vbio.de überarbeitet und aktualisiert. Hier finden Sie mehr zu Hintergründen, Debatten und Akteuren. Schauen Sie doch mal rein!

VBIO protestiert gegen Verbot von MON 810

Der Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin (VBIO e. V.) hat im April scharf gegen das von der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner, verfügte Verbot des Anbaus von gentechnisch verändertem Mais der Sorte MON 810 in Deutschland protestiert. „Es handelt sich um eine rein politische Entscheidung, die nichts mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu tun hat“, sagt der Präsident des VBIO, Prof. Rudi Balling: „Damit zerstört die Politik Zukunftsoptionen, die wir in Zeiten eines dramatischen Klimawandels dringend benötigen.“ Mehr unter: www.vbio.de/informationen/alle_news/e17162?news_id=6952

Tierversuche

Der VBIO hat sich – wie einige seiner Mitgliedsgesellschaften - im April/Mai engagiert, um wissenschaftsfreundliche Regelungen in der „EU-Directive 86/609 zum Schutz der für Versuche und andere wissenschaftliche Zwecke verwendeten Tiere“ zu erreichen. >>> Siehe hierzu auch den Beitrag der GFBF.

VBIO-TERMINE:

31. August – 4. September 2009:

4. „Biotech & Pharma Business Summer School ‚From Target to market‘, veranstaltet von VBIO und Gläsernem Labor Berlin-Buch. Näheres unter www.glaesernes-labor.de

11. September 2009:

4. Workshop für bilingualen Biologieunterricht in Kassel

Näheres unter www.vbio.de/der_vbio/aktivitaeten/vbio_veranstaltungen

21. November 2009

Unbedingt vormerken: **Biologentag 2009**

Anlässlich des 150. Jahrestages der Veröffentlichung der „Origin of Species“ findet der Biologentag 2009 in Berlin statt. Er steht unter dem Motto „Was Darwin noch nicht wissen konnte – moderne Biowissenschaften“. Die Veranstaltung richtet sich an Biologen in Wissenschaft und Beruf, die einen Blick über den Tellerrand des eigenen engen Fachgebietes werfen wollen. Darüber hinaus sind Alle eingeladen, die Spaß und Interesse an den Biowissenschaften haben – Oberstufenschüler, Lehrer, Studenten.

Veranstalter sind der Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Kooperation mit dem Museum für Naturkunde. Eine ganze Reihe von Fachgesellschaften haben sich an der Programmgestaltung beteiligt. Vielen Dank.

Der VBIO freut sich auf Ihre Rückmeldungen

- Gutachter und Gremienarbeit in der Akkreditierung
In den Gremien der ASIIN (www.asiin.de) sind noch Positionen für interessierte Hochschullehrer vor allem aus der Botanik und Zoologie zu besetzen, für die der VBIO ein Vorschlagsrecht hat. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte die Münchner Geschäftsstelle, Tel. 089-24526073; roller@vbio.de.

2. Weiteres:

Neuigkeiten von vifabio – Virtuelle Fachbibliothek Biologie

Immer aktuell: fachspezifische Weblinks von vifabio auf der eigenen Website anzeigen

Das neue Angebot myBioLinks der Virtuellen Fachbibliothek Biologie ermöglicht es, ohne großen technischen Aufwand Links des Internetquellen-Führers von vifabio auf der eigenen Website zu präsentieren.

Die ausgewählten, fachspezifischen Links von vifabio werden bei der Erfassung in den Internetquellen-Führer einzelnen Themengebieten zugeordnet. Auf diese Weise können thematische Linkpakete für die Einbindung in die Website auch Ihrer Fachgesellschaft ausgewählt werden. Vorteil: die Linksammlung wird vom vifabio-Team gepflegt und über die dynamische Einbindung sind die Links auch auf Ihrer Website immer aktuell.

Variabel nach Ihren Wünschen einstellbar ist die Sortierung und Anzahl der angezeigten Links, ob Zusammenfassungen zu den Internetquellen angezeigt werden und wenn ja, ob in Englisch oder Deutsch. Hilfen dazu finden Sie unter dem Navigationspunkt vifabio » Über vifabio » Info, Link & Logo: www.vifabio.de/about/vifabio-info.html#myBioLinks.

Eine Beispielseite wurde unter <http://biolis.ub.uni-frankfurt.de/myBioLinksBsp.html> eingerichtet. Übrigens: Die hier angezeigten Links stammen aus dem Bereich der allgemeinen Genetik. Genomdatenbanken u. ä. sind unter dem Thema „Biochemische Genetik“ zu finden. Einen Überblick über die Links zu verschiedenen Themen können Sie sich im Internetquellen-Führer www.vifabio.de/igfBio unter dem Reiter „Thema“ verschaffen.

Hilfestellung bei der Nutzung dieses Angebots auch bei der Auswahl des inhaltlichen Ausschnitts gibt das Team von vifabio unter: vifabio@ub.uni-frankfurt.de

Neu: Netzwerk & Forum Biodiversitätsforschung in Deutschland

Seit fast zwei Jahren gibt es eine nationale Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Deutschland und ab sofort will die deutsche Forschungsgemeinde zur Biodiversität ihre Vernetzung stärken und sich vermehrt in die entsprechenden Diskussionen einbringen. Dies ist das Ziel des nun gestarteten, durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt "Netzwerk und Forum zur Biodiversitätsforschung in Deutschland".

Der VBIO und einige seiner Mitgliedsgesellschaften sind Teil dieses Netzwerkes

www.vbio.de/informationen/alle_news/e17162?news_id=7135

Deutsches Nationalkomitee (DNK) der IUBS und IUMS

Einig und stark präsentiert sich das Deutsche Nationalkomitee (DNK) der Biologen am 8. April 2009 bei seiner Generalversammlung in Freiburg. Vertreter der deutschen biologischen Fachgesellschaften waren zusammengekommen, um die künftigen internationalen Aktivitäten der deutschen Lebenswissenschaftler zu bestimmen. Durch die enge Kooperation des DNK mit dem Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland (VBIO) unter seinem Vorsitzenden Prof. Dr. Rudi Balling treten die deutschen Biologen erstmals geeint auf. Beide Organisationen arbeiten eng verzahnt und teilen sich die Zuständigkeiten: "Während der VBIO die Lebenswissenschaftler in Deutschland vertritt, ist das DNK sozusagen das Außenministerium der deutschen Biologinnen und Biologen", erläutert der Vorsitzende des DNK, Prof. Dr. Ralf Reski. Denn das DNK vertritt - initiiert und gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) - die deutschen Biologen auf dem internationalen Parkett, insbesondere in der International Union of Biological Sciences (IUBS) und der International Union of Microbiological Societies (IUMS). Beide Organisationen sind Mitglieder des International Council of Sciences (ICSU).

Mehr unter: www.vbio.de/informationen/alle_news/e17162?news_id=6903

3. Aus den Fachgesellschaften:

Deutsche Botanische Gesellschaft

Seit Mitte April bietet der Internetauftritt der DBG eine neue Rubrik: Unter "News" finden Sie aktuelle Meldungen rund um die Botanik und rings um Ihren Instituts-Arbeitsplatz herum, der einmal die Woche

aktualisiert wird: www.deutsche-botanische-gesellschaft.de/html/01AllNews.html

Deutsche Ornithologen-Gesellschaft

Neues Format: 1. Nachwuchstagung Ornithologie

Die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft DO-G setzt sich für die Förderung der wissenschaftlichen Ornithologie ein. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, veranstaltet die DO-G eine Nachwuchstagung am Max-Planck Institut für Ornithologie (MPI) und lädt junge Forscherinnen und Forscher dazu ein, sich von der wissenschaftlichen Ornithologie begeistern zu lassen. Mit der Nachwuchstagung möchte die DO-G junge OrnithologInnen aus dem deutschsprachigen Raum vernetzen und in Kontakt mit professioneller Forschung bringen. Neben kurzen Überblicksvorträgen einiger Profis aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sollen vor allem die jungen Teilnehmenden in einem ungezwungenen Rahmen aus den eigenen Forschungsprojekten berichten. Dabei kann es sich um weitgehend abgeschlossene Aspekte einer Arbeit handeln oder um Befunde und Ideen, die explizit zur Diskussion gestellt werden sollen. Eine Abendveranstaltung mit örtlichen Wissenschaftlern und die Möglichkeit der Besichtigung des MPI runden die Tagung ab. Die Veranstaltung findet erstmalig vom 30. Oktober bis 1. November 2009 am Max-Planck-Institut für Ornithologie in Seewiesen statt.

Mehr unter: www.do-g.de/german/frames/conferences/main.htm#nachwuchs

Deutsche Zoologische Gesellschaft

Bericht aus der Deutschen Zoologischen Gesellschaft

Preise der Deutschen Zoologischen Gesellschaft - die Preisträgerinnen 2009 stehen fest



Barbara Helm aus Andechs ist die Gewinnerin des **Walther Arndt Preises**. Sie erhält die mit 5000 Euro dotierte Auszeichnung für ihre aufschlussreichen Arbeiten mit Vögeln, die ein besseres Verständnis des Zusammenspiels zwischen Umwelt und ererbten Programmen und dessen Konsequenzen für das Überleben von Lebewesen in einer sich ändernden Welt erlauben.

Den Preis für die beste Dissertation, ein **Preis der Horst-Wiehe Stiftung**, gewann Sandra Steiger aus Freiburg. Sie erhält diesen mit 2000 Euro dotierten Preis für ihre Erkenntnisse aus Untersuchungen an Käfern, die erklären könnten, wie chemische Erkennungssignale entstanden.



Bei der Endausscheidung im 44. Bundeswettbewerb der Stiftung Jugend forscht in Osnabrück, gewann Jessica Oberheim aus Bensheim (Hessen) den **Werner-Rathmayer-Preis**, der für eine originelle Arbeit aus dem Bereich der Zoologie vergeben wird. Für ihre kreativen Experimente zur Morphogenese der Hydra und der Interpretation wie eine dreiköpfige Chimäre entsteht, erhielt sie ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro.

Die Preisträgerinnen sind zur 102. Jahrestagung der Gesellschaft in Regensburg eingeladen, die Preisverleihung findet dort am 26. September 2009 statt.

- *Weitere aktuelle Ereignisse und Veranstaltungen* (Workshops, Graduiertentreffen etc.) werden auf der Webseite der DZG www.dzg-ev.de angekündigt.

Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie

Wege und Störungen der Signalverarbeitung

27.-30.9.2009 in Aachen: Internationales Symposium „Signal Transduction and Disease“ als gemeinsame Tagung der Biochemischen Gesellschaften von Belgien, den Niederlanden und Deutschland

Ob Sehen, Hören oder Riechen, Bewegung, Wachstum oder Ernährung: Die meisten biologischen Prozesse funktionieren nur, wenn Zellen Signale von außen empfangen, verarbeiten und richtig darauf reagieren können. Das molekulare Geschehen bei der Signal-Weiterleitung in der Zelle ist ein Forschungsgebiet, das in den zurückliegenden Jahrzehnten enorme Bedeutung erlangt hat.

Vor allem ihre medizinischen Implikationen machen die Signalverarbeitung zu einem heißen Thema: Störungen ihrer biologischen Abläufe sind an der Entstehung von Krebs, Fehlsteuerungen der Immunabwehr und Erkrankungen des Nervensystems beteiligt.

Das Thema „Signal Transduction and Disease“ steht im Mittelpunkt eines Internationalen Symposiums, das die GBM im Herbst kommenden Jahres gemeinsam mit den biochemischen Fachgesellschaften Belgiens und der Niederlande veranstaltet.

Zu diesem „Trinational Fall Meeting“ von 27.-30. September 2009 an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen erwarten die Veranstalter rund 700 Teilnehmer. Unter den Sprechern versammeln sich weltweit führende Experten zum Thema, darunter der Nobelpreisträger Edmond Fischer und die Forschungs-Pioniere Sir Philip Cohen und Tony Pawson.

Abstracts können noch bis 15. Juli 2009 eingereicht werden.

Informationen und die Möglichkeit zur Online-Registrierung finden Sie auf der Tagungs-Homepage www.sigtrans-aachen.de.

Gesellschaft zur Förderung der Biomedizinischen Forschung

Stellungnahme der GFBF zur Richtlinie 86/609/EEC nach Annahme durch das EP

(Stand 28. Mai 2009)

Am 05. Mai dieses Jahres hat das Europäische Parlament (EP) den Entwurf des federführenden Landwirtschaftsausschusses AGRI nach weiteren Änderungen verabschiedet, Termine für die nächsten Schritte liegen noch nicht fest. Aus Sicht der GFBF stehen im Sinne der biomedizinischen Forschung in der nun angenommenen Fassung einige Verbesserungen, die durch Neil Parish (AGRI) sowie die Schattenrapporteure der Ausschüsse für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit ENVI und für Industrie, Forschung und Energie ITRE in den Kommissionsentwurf eingebracht wurden, einem gravierenden und noch nicht gelösten Problem bei der Genehmigung von Projekten gegenüber.

Zunächst enthält die durch das EP angenommene Fassung im Vergleich zum Kommissionsentwurf eine deutlich realistischere Wahrnehmung zu Möglichkeiten und Grenzen der Forschung mit nicht-menschlichen Primaten. Auch die Forschung in den übrigen Versuchstieren wird in einigen Punkten erleichtert. Zu nennen sind hier unter anderem die Änderungen in den Artikeln 19 und 24 sowie Tabelle 5 in Anhang V.

Artikel 19 bezieht sich auf die praktisch kaum umsetzbare Freilassung von Tieren und auf private Unterbringung. Im Kommissionsentwurf hieß es zunächst: *Member States may allow animals used or intended to be used in procedures to be set free or re-homed provided that the following conditions are met.* Als Bedingungen wurden nur Gesundheitszustand und Wohlbefinden des Tieres und eine Unbedenklichkeit für öffentliche Gesundheit und Umwelt genannt. Da aber eine Freilassung genetisch veränderter Tiere nach dem deutschen Gentechnik-Gesetz (GenTG), Teil 3, Freisetzung und das in den Verkehr bringen, grundsätzlich nicht zulässig ist, wurde der Artikel in der nun angenommenen Fassung wie folgt erweitert: *"Member States may allow animals used or intended to be used in procedures to be **released into their original habitat, returned to a husbandry system appropriate to the species, or re-homed provided that the following conditions are met: ca (new) the animals concerned are not genetically modified experimental animals or non-human primates.**"*

Artikel 24 Absatz 2a regelt die Anwesenheit von Pflegepersonal während eines laufenden Versuchs. Während der Kommissionsentwurf mit dem Wortlaut *"Each breeding, supplying and user establishment shall ensure that there is at least one (and more if necessary) trained person on site (at all times) to care for the animals' welfare."* die kontinuierliche Anwesenheit von Pflegepersonal gefordert hatte, wird in der nun angenommenen Fassung nur noch eine grundsätzliche Verfügbarkeit im Sinne eines Bereitschaftsdienstes vorgeschrieben. Dieser Forderung ist unter Berücksichtigung organisatorischer wie finanzieller Gesichtspunkte leichter zu entsprechen. *"Without prejudice to the generality of point 1, each breeding, supplying and user establishment shall ensure that there is at least one trained person available at all times to look after the animals' welfare"*.

Im **Anhang V** werden, getrennt nach Tierarten, die einzelnen Methoden zum **schmerzfreie Töten** von Tieren aufgelistet, die deutsche Fassung sprach in Tab. 5 von **"schmerzfremen Methoden** zum Töten von Nagetieren". Neben einer Aufzählung der zugelassenen Techniken wurden die einzelnen Bewertungskriterien in einer Gesamtbewertung zusammengefasst. Da diese Auflistung keinerlei Anpassung an neue wissenschaftliche oder technische Ergebnisse zulässt, sollen diese Details nun in eine schneller zu ändernde Richtlinie ausgegliedert werden. *"Annex V could lead to the appliance of out-dated methods for the killing of experimental animals in the future. It should be replaced by guidelines which can be easily updated."*

Nicht akzeptabel für die biomedizinische Forschung erscheinen dagegen die Änderungen, die der **Artikel 43** zum zentralen Punkt der Genehmigung von Projekten im Lauf der Beratungen und Abstimmungen erfahren hat. Der **Kommissionsentwurf** hatte zunächst festgelegt, dass (Absatz 1) Forschungsprojekte, die in ihrer Belastungskategorie über "up to mild" liegen oder nicht-humane Primaten (NHPs) einbeziehen sollten, ohne eine innerhalb von 30 Tagen erfolgte Stellungnahme der Genehmigungsbehörde als abgelehnt zu betrachten seien. In der Praxis ist die genannte Frist von 30 Tagen für die Bewertung durch Aufsichtsbehörden unrealistisch kurz, regelmäßige Ablehnungen aufgrund fehlender Beurteilungen wären deshalb zu erwarten gewesen. Die Anforderungen an eine Ausnahmegenehmigung, das Projekt müsse "unter besonderen Umständen" beantragt sein und "multidisziplinär und innovativ" sein, ist wenig konkret, weder Antragsteller noch Genehmigungsbehörde könnten diese Punkte in Einzelfall nachweisen

Im **AGRI-Report** wurde die Benachrichtigungsfrist in Absatz 1 auf 60 Tage verlängert und der Handlungsbedarf der Aufsichtsbehörden wie folgt festgeschrieben: Anträge, zu denen nicht innerhalb von nunmehr 60 Tagen Stellung bezogen wurde, sollten als genehmigt gelten, Absatz 2 mit den genannten Ausnahmen war in dieser Fassung nicht erforderlich.

In der vom **EP angenommenen Version** wurde dem AGRI-Änderungsvorschlag 130 nicht gefolgt sondern zur Fassung des Kommissionsentwurfs zurückgekehrt, Absatz 2 mit seinen Ausnahmeregelungen blieb gestrichen. Der entsprechende Passus in der EP-Version lautet nun: *"Member States shall ensure that the decision to grant an authorisation is taken and communicated to the user establishment at the latest **within 30 days** from the submission of the application. Should the Member State fail to take a decision within that period, the authorisation shall be **deemed to have been granted**, where the project concerned involves **only procedures classified as "up to mild"** and non-human primates are not used. **In all other cases, no such presumption shall apply.*** Damit sind in der Praxis Genehmigungen für Projekte mit mittlerem oder schwerem Belastungsgrad nur noch zufällig oder willkürlich zu erwarten. Wenn dieser Passus die Abstimmung im Rat passieren sollte, würde damit die in der Bundesrepublik grundgesetzlich garantierte (Art. 5(3) und ein-

klagbare Forschungsfreiheit massiv und über die derzeitig akzeptierten Grenzen hinaus eingeschränkt werden. Die GFBF hat deshalb die Hoffnung, dass deutsche Politiker massiv zu Artikel 43 intervenieren werden.

Gesellschaft für Virologie

Die Gesellschaft für Virologie hat unter www.g-f-v.org Informationen zur "Schweinegrippe/mexikanischen Grippe" Infleuza A H1N1 zusammengestellt und weist explizit auf die Stellungnahme der GfV-Kommission "Virale Tierseuchen und Zoonosen" hin:

Ende April meldeten Mexiko und die USA auffällige Grippeerkrankungen bei Menschen, in deren Folge es in Mexiko auch zu Todesfällen kam. Es wurde eine Infektion mit Influenza A Virus vom Subtyp H1N1 festgestellt, welches Ähnlichkeiten mit bei Schweinen vorkommenden Influenzaviren aufweist. Weitere Analysen des Virus ergaben, dass es sich jedoch um einen neuen Erreger handelt, der bei Schweinen noch nie festgestellt wurde. Vielmehr weist das Virusgenom Teile der Erbinformation von Influenzaviren des Typs A vom Schwein (Europäische und Amerikanische Variante) auf.

Da die Infektionen ausschließlich beim Mensch nachgewiesen wurden und das Virus von Mensch zu Mensch effektiv übertragen wird, ist der bislang häufig zitierte Begriff 'Schweinegrippe' irreführend. Vielmehr handelt es sich um ein Infektionsgeschehen, welches in der Neuen Welt seinen Ursprung genommen hat – also um eine 'Amerikanische Grippe' (auch in Analogie zu den sonstigen Ursprungsbezeichnungen 'Spanische Grippe', 'Asiatische Grippe' etc.).

Was ist das Besondere an dem jetzt aufgetretenen Influenzavirus A H1N1?

Humane Infektionen mit den bei Schweinen vorkommenden Influenzaviren A/H1N1 sind sehr selten. Die in Mexiko und den USA aufgetretenen Infektionen hängen nach Informationen der betroffenen Länder nicht unmittelbar mit dem Kontakt zu infizierten Schweinen zusammen. Die Weltgesundheitsorganisation WHO gab bekannt, dass es sich um ein neues Influenza A/H1N1 Virus handelt, das bisher weder bei Menschen noch beim Schwein festgestellt wurde. Das Virus kann bereits vor einiger Zeit auf den Menschen übergegangen sein und sich dann so verändert haben, dass es von Mensch zu Mensch übertragen werden kann.

Das besondere bei den jetzt auftretenden Infektionen des Menschen ist, dass das Virus genetisch zu Influenzaviren beim Schwein verwandt ist, eine derartige Genkonstellation aber bisher nicht aufgetreten ist. Offenbar unterscheidet sich das Virus auch antigenetisch deutlich von den ansonsten bei Menschen zirkulierenden Influenzaviren. Zudem wird es den diagnostizierten Fällen zufolge effektiv von Mensch zu Mensch übertragen. Diese Eigenschaft zeigt das in den vergangenen Jahren viel zitierte Virus der 'Vogelgrippe' (Influenzavirus A/H5N1) bislang nicht.

Was passiert, wenn in Deutschland Fälle auftreten?

In Deutschland gibt es einen Pandemieplan, der maßgeblich vom hierfür zuständigen Robert Koch-Institut (www.rki.de) erstellt wurde. Bund und Länder können gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen einleiten und Empfehlungen aussprechen. Bei den bislang in Europa diagnostizierten Infektionen handelt es sich um Einzelinfektionen, die einen klinisch milden Verlauf genommen und auf eine eingeleitete Therapie mit Neuraminidase-Inhibitoren gut angesprochen haben. Die weltweit untersuchten Fälle sind unter <http://maps.google.com/maps/ms?ie=UTF8&hl=en&t=p&msa=0&msid=106484775090296685271.0004681a37b713f6b5950&ll=32.639375,-110.390625&spn=15.738151,25.488281&z=5> einsehbar. Informationen zu Humaninfektionen insbesondere in Deutschland sind beim Robert Koch-Institut abrufbar.

Für Menschen gibt es noch keinen Impfstoff, der spezifisch gegen eine Infektion mit diesen Erregern schützt. Ob nach Infektion mit beim Menschen zirkulierenden H1N1-Viren oder nach Impfung mit Impfstoffen, die diese Viren in abgetöteter Form enthalten, zumindest eine teilweise Immunität auch gegen diesen neuen Erreger erzeugt werden kann, ist derzeit unklar.

Mehr unter: www.g-f-v.org/

Gesellschaft für Mineralstoffe und Spurenelemente e.V.

Die GMS e.V. widmet sich der medizinischen und naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung und angewandten Forschung über Mineralstoffe und Spurenelemente auf den Gebieten der Diagnostik und Therapie und deren Rolle in der Ökologie und Ernährung. Diese Ziele werden erreicht durch Förderung von Forschungsvorhaben, wissenschaftlichen Kongressen, Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit.

Auf den Webseiten www.gmsev.org finden sich:

- Zusammenfassungen der Vorträge vergangener Jahrestagungen
- Literaturhinweise
- der Überblick „Wer macht was in der Forschung“
- Broschüren zu Mineralstoffen und Spurenelementen in der Gesundheitsvorsorge zum Download
- ein Konferenzkalender mit internationalen Tagungen zu Mineralstoff-/Spurenelement-Themen.

4. Ausschreibungen

13. Juni 2009:

Auch kurzfristige Bewerbungen möglich!

Paul Ehrlich und Ludwig Darmstaedter Nachwuchspreis für hervorragende biomedizinische Forschung an deutschen Forschungseinrichtungen



Dieser Preis wird von der Paul Ehrlich-Stiftung einmal jährlich an eine promovierte Nachwuchswissenschaftlerin / einen promovierten Nachwuchswissenschaftler, die/der an einer Forschungseinrichtung in Deutschland herausragende Leistungen auf dem Gebiet der biomedizinischen Forschung erbracht hat, verliehen. Die Höhe des Preisgeldes beträgt bis zu 60.000 Euro. Das Preisgeld darf ausschließlich forschungsbezogen verwendet werden. Vorschlagsberechtigt sind Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie leitende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von Forschungseinrichtungen in Deutschland. Zum Zeitpunkt der Preisverleihung soll der/die Preisträger/in das vierte Lebensjahrzehnt noch nicht vollendet haben und keine Lebenszeitprofessur oder vergleichbare Position innehaben.

Vorschläge sollen eine detaillierte Begründung, ein Schriftenverzeichnis sowie die wichtigsten Publikationen und einen Curriculum Vitae der/des Vorgeschlagenen enthalten.

paul-ehrlich-nachwuchspreis@uni-frankfurt.de

www.forschungsfoerderung.uni-frankfurt.de

www.forschungsfoerderung.uni-frankfurt.de/Nachwuchsfoerderung/news/index.html

15. Juni 2009:

Elisabeth-Gateff-Preis 2009

2009 werden zum 16. Male Doktorandenpreise der Gesellschaft für Genetik ausgeschrieben. Interessierte Wissenschaftler/innen mit herausragenden Promotionsarbeiten (summa cum laude) aus allen Gebieten der Genetik können sich bis zu einem Jahr nach der Promotion direkt bewerben.

www.gfgenetik.de/de/doktorandenpreise/doktorandenpreise_details.php?preis_id=27

30. Juni 2009:

Gertrud-Reemtsma-Promovendenpreis

Die Gertrud Reemtsma Stiftung vergibt an hervorragend qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten, die eine Promotionsarbeit auf dem Gebiete der neurologischen Grundlagenforschung beginnen, den Gertrud-Reemtsma-Promovendenpreis. Der Preis ist mit 1.500 € pro Monat dotiert und wird für maximal 3 Jahren vergeben. Für den Fall der Benotung der Promotionsarbeit mit "summa cum laude" wird zusätzlich eine Prämie von 3.000 € gewährt. Wichtigstes Kriterium für die Auswahl ist neben dem Nachweis exzellenter Studienleistungen die Qualität und Originalität des vorgeschlagenen Forschungsprojektes. Weitere Informationen unter:

<http://mpg.de/instituteProjekteEinrichtungen/weitereEinrichtungen/reemtsma/hinweise>

15. Juli 2009:

11 th R. J. H. Hintelmann Scientific Award for Zoological Systematics

For outstanding achievements in zoological systematics, phylogenetics, faunistics or zoogeography the association "Freunde der Zoologischen Staatssammlung München e.V." has the pleasure to announce the 11th R.J.H. Hintelmann Scientific Award. The prize has the value of Euro 5,000.- and its target group are young post-graduate scientists. The price was awarded annually since the year 2000 (see in the internet: www.zsm.mwn.de/events/wiss_preise.htm). This prize is awarded not only in appreciation of the previous scientific performance of the applicant, but the prize-winner will also be given the opportunity to continue his/her research work in coordination with the Zoologische Staatssammlung München (ZSM). The 11th R.J.H. Hintelmann Scientific Award will be presented in January, 22nd, 2010 during a ceremony at the ZSM in Munich, where the prize-winner has to provide a short lecture on his/her research topics.

Nominations may name any young post-graduate scientist with outstanding performance in the fields mentioned above. The pertaining proposal or application should provide an account of the candidate's scientific achievement. In addition, curriculum vitae, list of publications, and selected reprints (not more than five) have to be submitted (please submit in **printed as well as digital form**, e.g. on CD-Rom). The submitted documents remain with the awarding association. Candidates may be nominated by any zoologist; self-nomination and repetitive application in several years are also possible. Please send applications or nominations until **July 15th 2009** to the following address:

Freunde der Zoologischen Staatssammlung München e.V., R. J. H. Hintelmann-
Wissenschaftspreis, Münchhausenstrasse 21, D-81247 München, Germany
schoenitzer@zsm.mwn.de,
www.zsm.mwn.de/freunde/wiss_preis.htm

15. Juni 2009:

ARCHES - Award for Research Cooperation and High Excellence in Science

A German-Israeli Research Award Funded by the Federal German Ministry for Education and Research (BMBF) and Administered by Minerva.

The purpose of ARCHES is to recognise and reward outstanding contributions to research as well as to strengthen German-Israeli scientific collaboration. The award will be presented annually to German-Israeli research teams headed by two highly-qualified and talented young scientists ("Principal Investigators").

On an annually-alternating basis, ARCHES focuses on areas within the natural and engineering sciences, the life sciences and the humanities. In 2009 ARCHES focuses on the Biological and Medical Sciences.

ARCHES is awarded annually to two research teams with 200,000 EUR for each of the two teams. Funding goes in equal parts to each of the two Principal Investigators of a team (i.e. 100,000 EUR each). Each research team should be composed of a Principal Investigator from Germany and a Principal Investigator from Israel. Only such research teams will be successful whose projects are scientifically promising and innovative, future-oriented and of mutual and equal interest to both sides. The principal criteria to be used as a basis of selection for the award are scientific excellence of the candidates and the quality of the proposed research project.

For nomination please submit the following documents (in English):

- Completed nomination form, available on request from the Minerva office and on the homepage of Minerva: <http://www.minerva.mpg.de>
- Laudatio by the nominator for each of the two candidates of the research team (no more than 3 pages in all), i.e. detailed assessment of the candidates' academic qualifications and scientific merits
- List of publications (of the last seven years) of each of the two candidates
- Detailed project description (no more than 10 pages), also describing the collaborative aspects of the project
- Detailed budget plan

Minerva Stiftung, Frau Sieglinde Reichardt, Hofgartenstr. 8, 80539 München, Germany, E-Mail: reichardt@gv.mpg.de

More Information www.minerva.mpg.de/arches_print.pdf

Nomination Form www.minerva.mpg.de/arches.html

11. Juli 2009:

Ausschreibung des Langener Wissenschaftspreises 2009

Der Langener Wissenschaftspreis wird gestiftet vom Verein zur Förderung des Langener Wissenschaftspreises e.V. Verliehen wird der Preis für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten auf den Gebieten der Infektionsmedizin (zum Beispiel Virologie, Bakteriologie, Immunologie), der Hämatologie, der Allergologie, der Gen- und Zelltherapie und damit in Verbindung stehender technologischer Verfahren und Forschungsgebiete.

Es können Einzel- oder Gruppenbewerbungen auf Basis dieser Forschungsbereiche eingereicht werden. Bewerbungen von jüngeren Wissenschaftlern sind bevorzugt willkommen. Es gibt jedoch keine Altersgrenze.

Dem Bewerbungsschreiben sind ein Lebenslauf sowie eine Kurzbeschreibung der zu würdigenden wissenschaftlichen Leistung inklusive der entsprechenden Publikationen beizufügen. Es gibt keine Formvorschrift für die Bewerbung.

Die Unterlagen sind für das Bewertungsverfahren in sechsfacher Ausfertigung auf postalischem Weg an das

Referat 'Presse, Informationen' des Paul-Ehrlich-Instituts, Paul-Ehrlich-Straße 51-59
63225 Langen, zu richten. Aus organisatorischen Gründen können die Unterlagen nicht zurückgesandt werden. Einsendungen per E-Mail werden nicht berücksichtigt.

Mehr unter: www.langener-wissenschaftspreis.de bzw. www.pei.de/langener-wissenschaftspreis

31. Juli 2009:

Jetzt ausgeschrieben: Neuer Promotionspreis der GBM

Erstmals vergibt die GBM in diesem Jahr einen neuen Nachwuchspreis.

Die mit 1500 Euro dotierte Auszeichnung soll eine herausragende Promotion des zurückliegenden Jahres würdigen. Vorgeschlagen werden können Dissertationen zu biochemischen oder molekularbiologischen Themen, die zwischen Januar 2008 und Juni 2009 angenommen wurden. Der Sieger soll dann während der internationalen Tagung „Signal Transduction and Disease“ in Aachen (27.-30.9.2009) geehrt werden.

Vorschläge können bis 31. Juli 2009 formlos an das Preissekretariat der GBM, Prof. Alfred Wittinghofer, gerichtet werden. Die Adresse lautet: Prof. Dr. Alfred Wittinghofer, Abteilung Strukturelle Biologie, Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie, Otto-Hahn-Strasse 11, 44227 Dortmund

Dem Vorschlag sollten zwei Exemplare der preiswürdigen Arbeit, zwei daraus hervorgegangene Publikationen, eine kurze Würdigung eines Hochschullehrers sowie die Kontaktadressen des Kandidaten und des Gutachters beiliegen. Bei Email-Bewerbungen sollten die eingereichten Unterlagen wenn möglich in einer Datei (Word oder pdf) zusammengefasst werden.

5. Veranstaltungsankündigungen:

Aufgrund der Vielzahl der Veranstaltungen finden Sie nachfolgend nur eine kleine Auswahl von Veranstaltungen, um deren Ankündigung wir gebeten wurden.

Eine ausführliche Veranstaltungsübersicht finden Sie unter www.vbio.de/termine

18. bis 21. Juni 2009, Halle/Saale

18. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie „Das Werden des Lebendigen“

Mehr unter: www.geschichte-der-biologie.de/aktuelles_2.php

23. bis 24. Juni 2009, Groß Lüsewitz

GPZ-AG Ertrags- und Stressphysiologie in „Ertragsbildung unter Stress: Ein komplexes Phänomen“

www.gpz-online.de/neuigkeiten/termine.html

25. bis 26. Juni 2009, Soest

GPZ-AG Biometrie/Bioinformatik. Sommertagung auf Einladung der Landwirtschaftskammer Nordrhein Westfalen

www.gpz-online.de/neuigkeiten/termine.html

25. Juni 2009, Bern (CH)

Symposium Neue Wege in der Bekämpfung von Scher- und Feldmäusen

www.gfoe.org/fileadmin/website/downloads/externe_veranstaltungen_2009/feldmaussymposium.pdf

20. bis 24. Juli 2009, Schmöckwitz

Sommerschule zum Thema " Quantitative Biology: From cell to process " an der Akademie Schmöckwitz, nahe Berlin. Das Programm richtet sich an NachwuchswissenschaftlerInnen in der Promotions- oder Postdocphase und an junge Industrieforscher. Das Ziel der Sommerschule ist die Vermittlung relevanter systembiologischer und ingenieurwissenschaftlicher Konzepte, Strategien und „Software tools“, um die Dynamik biologischer Systeme zu untersuchen und zu verstehen.

http://kwi.dechema.de/kwi_media/Downloads/QuantitativeBiology.pdf

03. bis 06. August 2009, Tübingen

11th International Tardigrada-Symposium 2009

www.tardigrada-symposium-2009.org

10. bis 14. August 2009, Leiden (NL)

Die 11. GfBS-Jahrestagung (zugleich 1st European BioSyst Meeting),

<http://systbio.org/?q=node/281>

06. bis 11. September 2009, Leipzig

Botanikertagung2009

www.botanikertagung.de

08. bis 10. September 2009, Mannheim

DECHEMA – 27. Jahrestagung der Biotechnologen gemeinsam mit:

- ProcessNet-Jahrestagung 2009
- International Workshop on Downstream Processing:Future tools in bioprocess development – μ -scale, high speed, omics and computing (EFB-DSP 2009) organised by EFB Section on Biochemical Engineering Science

<http://events.dechema.de/djb2009>

10. bis 12. September 2009, Martinsried

11. DGZ-Nachwuchswissenschaftler-Tagung "Imaging Cell Migration"

www.zellbiologie.de/bewerbungj8.pdf

16. bis 19. September 2009, Köln

40. Jahrestagung der Gesellschaft für Genetik

www.gfgenetik.de/de/tagungen/tagungen.php

20. bis 23. September, Göttingen

61st Annual Meeting of the German Society for Hygiene and Microbiology (DGHM)

www.dghm2009.de

21. bis 25. September 2009, Kiel

Internationale Tagung der FDdB 2009

Heterogenität erfassen– individuell fördern im Biologieunterricht

Nebst diesem Schwerpunktthema können traditionsgemäß Beiträge aller Grundlagen- und Anwendungsbereiche der empirischen Bildungsforschung angemeldet werden. Zudem finden der traditionelle Nachwuchswissenschaftler-Workshop sowie ein Symposium für die Vermittlung zwischen fachdidaktischer Forschung und Schulpraxis statt.

Weitere Informationen:

» [Einladung http://didaktik-biologie.de/upload/downloads/1228139179.12](http://didaktik-biologie.de/upload/downloads/1228139179.12)

» [First Call for Papers http://didaktik-biologie.de/upload/downloads/1227795621.pdf](http://didaktik-biologie.de/upload/downloads/1227795621.pdf)

25. bis 28. September 2009, Regensburg

102. Jahrestagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft

zum 200. Geburtstag von Charles Darwin

www.dzg2009.de

27. bis 30. September 2009, Aachen

Internationales Symposium „Signal Transduction and Disease“

Gemeinsame Tagung der Biochemischen Gesellschaften von Belgien, den Niederlanden und Deutschland

www.sigtrans-aachen.org

1.-3. Oktober 2009, Rostock

Workshop „Gentechnik und Somatische Embryogenese“

Neueste Trends im Bereich der Somatischen Embryogenese und der Gentechnik können vom 1.-3. Oktober 2009 in einem Doppel-Workshop der Gesellschaft für Pflanzenbiotechnologie im überschaubaren Kollegenkreis adäquat kommuniziert und kritisch diskutiert werden. Die Workshops richten sich vor allem an Doktoranden, Postdocs und Wissenschaftler, die durch ihre aktuellen Arbeiten Erfahrungen in diesen Gebieten gesammelt haben. Umrahmt von den beiden Workshops wird die ordentliche Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Pflanzenbiotechnologie am 2. Oktober stattfinden. www.pflanzen-biotechnologie.de/Aktuelles

1. bis 5. Oktober 2009, Pörschach (A, Kärnten)

142. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft

Posterbeiträge können bis 1.8. angemeldet werden.

Nähere Informationen unter www.do-g.de

2. bis 3. Oktober 2009 in Wien (A)

25. Jahrestagung der Gesellschaft für Mineralstoffe und Spurenelemente e.V. Die Tagung steht unter dem Generalthema "Spurenelementforschung an der Schnittstelle zwischen Elementanalytik und Biofunktionalität".

Registrierung, Einreichung von Beiträgen unter
www.boku.ac.at/tte-symposium/GMS/

6. Oktober 2009, Quedlinburg

GPZ-AG Arznei- und Gewürzpflanzen. „Anbau und Züchtung von Zitronenmelisse“
www.gpz-online.de/neuigkeiten/termine.html

18. bis 19. November 2009, Göttingen

GPZ-AG Kartoffeln: Vortragsveranstaltung
www.gpz-online.de/neuigkeiten/termine.html

29. bis 31. Oktober 2009, Weimar

13th Joint Meeting of the Signal Transduction Society (STS)
Signal Transduction: Receptors, Mediators and Genes
www.sigtrans.de

7. bis 8. Dezember 2009, Fulda

GPZ-AG Resistenzzüchtung. Vortragstagung gemeinsam mit der AG Krankheitsbekämpfung der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft
www.gpz-online.de/neuigkeiten/termine.html

Vorschau

10. bis 14. März 2010, Regensburg

33. Jahrestagung der DGZ
www.zellbiologie2010.de

09. bis 12. Juni, 2010, Pushkin (St.Petersburg), Russia

4TH INTERNATIONAL SYMPOSIUM ON TRACE ELEMENTS AND MINERALS IN MEDICINE AND BIOLOGY - Veranstaltet von der Federation of European Societies on Trace Elements and Minerals
Trace elements and minerals:

- in environmental and biological samples: bulk determination, speciation and quality control.
- in physiology, sport medicine and rehabilitation.
- in reproductive health and paediatrics.
- in nutrigenomics.
- in problem of cancer.
- in neurology and psychiatry.
- in cardiovascular diseases, diabetes and metabolic syndrome.
- in intensive care.
- and toxicity: aspects of environmental, forensic, occupational and medical toxicology.
- in dentistry and osteoporosis research.

ADDITIONAL SCIENTIFIC EVENTS like *Gabriel Bertrand award*, *Round tables*: ("Trace elements in food fortification: benefits and questions", "Trace element investigations in "omics" era: toward, the clinical use", "Trace elements, ageing and longevity: what is possible?" and "Trace elements in modern pharmacology) and *Workshops*. www.festem.eu/festem/congresses/index.html

Der nächste VBIO-Rundbrief wird Anfang Juni erscheinen.
Bitte senden Sie Informationen, Ankündigungen etc. bis

30. August 2009 (Redaktionsschluss)

an die VBIO-Geschäftsstelle Berlin. Wir freuen uns insbesondere
auch über Kritik und Anmerkungen zur Verbesserung dieses Newsletters. Vielen Dank!